

WIR

Der Personalrat informiert

Das ‚Amt‘ hat viele Gesichter ...

...und Gebäude

Heute: Segeten 14, Görwihl

Dort befindet sich die Straßenmeisterei Segeten, zu der noch der Stützpunkt in Bad Säckingen gehört. Ursprünglich war es anders herum, da war die Straßenmeisterei in Bad Säckingen und Segeten nur der Stützpunkt. In Bad Säckingen musste die Straßenmeisterei aber Gelände abgeben und hat daher viel nach Segeten verlagert. In Segeten befindet sich auch die Bauamtswerkstatt, die für alle 3 Straßenmeistereien zuständig ist.

Insgesamt sind es 25 Straßenwärter, 2 Straßenmeister – Meik Schneider und sein Vertreter Bernd Vogt – , 2 Verwaltungsmitarbeiterinnen, 1 KFZ-Meister – Tobias Eckert – und 3 Mitarbeiter in der Bauamtswerkstatt. Von den Straßenwärtern sind 5–7 derzeit noch in Bad Säckingen. Außerdem gibt es noch einen Auszubildenden, der in diesem Jahr fertig wird, im September fängt wieder ein neuer Auszubildender an.

Fortsetzung S.4



Juli 2021

Jahrgang 13 - Nr. 2

02 Impressum

Wichtige Termine

Nette Kollegen sind Gold wert

03 Kleiner Ausflug

in nicht einfachen Zeiten

Biotop in luftiger Höhe

05 Wenn ein Hobby

nicht genug ist....

Mitglieder des Personalrats - Impressum

Name	Amt	Telefon	e-mail-Adressen:
Beschäftigte			
Marietta Heyn	PR	1180	Marietta.Heyn@landkreis-waldshut.de
Norbert Gamp	31	3106	Norbert.Gamp@landkreis-waldshut.de
Margherita Rivelli	PR	1182	Margherita.Rivelli@landkreis-waldshut.de
Petra Lüthy	54	5416	Petra.Luethy@landkreis-waldshut.de
Peter Morath	33	01752614488	Pug.morath@gmail.com
Christian Ebner	24	01747043659	ChristianeEbner1977@web.de
Bertram Weis	42	4251	Bertram.Weis@landkreis-waldshut.de
Silvia Schelb	43	4351	Silvia.Schelb@landkreis-waldshut.de
Silvia Isele	43	4334	Silvia.Isele@landkreis-waldshut.de
Sabine Langendorf	42	4244	Sabine.Langendorf@landkreis-waldshut.de
Beamte			
Sabine Mülhaupt	PR	1181	Sabine.Muelhaupt@landkreis-waldshut.de
Sandra Mathis	24	2450	Sandra.Mathis@landkreis-waldshut.de
Meike Roos	43	4311	Meike.Roos@landkreis-waldshut.de
Sekretariat PR			
Margherita Rivelli	PR	1182	Margherita.Rivelli@landkreis-waldshut.de

Hinweis: Wegen der Vertretungsregelung (Mailweiterleitung oder Zugriff des Vertreters auf das Postfach), sollten Sie vertrauliche Mails nur an die PRV oder Frau Mülhaupt senden.

Auszubildendenvertreter/innen

Name	E-mail
Vanessa Albrecht - Vorsitzende	Vanessa.Albrecht@landkreis-waldshut.de
Jessica Dell - stellv. Vorsitzende	Jessica.Dell@landkreis-waldshut.de
Katharina von dem Busche - Beisitzerin	Katharina.vondemBusche@landkreis-waldshut.de

Ständige Aufgaben

Was	wer
Vorsitzende	Marietta Heyn
Stellvertretende Vorsitzende	Sabine Mülhaupt
Weitere Vorstandsmitglieder	Norbert Gamp, Bertram Weis
Finanzen	Marietta Heyn, Sabine Mülhaupt, Margherita Rivelli
Mitglieder Bewertungskommission	Marietta Heyn, Sabine Mülhaupt
Betriebliche Gesundheitsförderung	Bertram Weis
Betr. Kommission Leistungsentgelt	Marietta Heyn, Norbert Gamp, Peter Morath, Bertram Weis
Redaktion PR-Info / WIR (PR-Teil)	Marietta Heyn, Sabine Mülhaupt
Untersuchungsgruppe Internet	Petra Lüthy
Arbeitssicherheit	Sabine Mülhaupt, Bertram Weis
Tiefgarage/Stellplätze	Norbert Gamp
JAV-Beauftragte	Sabine Mülhaupt
IT-Sicherheitsgremium	Bertram Weis
Sozialberatung am Arbeitsplatz	Bertram Weis
Teilnahme an Vorstellungsgesprächen	Norbert Gamp, Sabine Mülhaupt, Bertram Weis, Peter Morath, Christian Ebner, Marietta Heyn

Schwerbehindertenvertretung

Michael Maise	Amt 34	07751/86-3404	Michael.Maise@landkreis-waldshut.de
Brigitte Melchers - Vertreterin	Amt 42	07751/86-4233	Brigitte.Melchers@landkreis-waldshut.de

Hinweis Das „Schwarze Brett“ im Hauptgebäude ist die silberne Tafel hinter den Aufzügen bei der Infothek.

Wichtige Termine!

Mini-Ausflug
27.09.2021

Personalversammlung
11.10.2021

Termine bitte gleich in den Kalender eintragen! 😊

Nette Kollegen sind Gold wert ...



... z.B. wenn man eine Fahrradpanne hat. Die Kolleginnen und Kollegen, die mit dem Fahrrad zu ihrer Arbeit in der Außenstelle Eisenbahnstraße kommen, waren eines Tages im Frühling erstaunt und erfreut, dass jemand ‚etwas‘ im Fahrradabstellkäfig anmontiert hat (siehe Foto). Beschriftet ist diese kleine ‚Werkbank‘ mit: „Fahrradwerkstatt, Für die Allgemeinheit 😊, Verbrauchsmaterial nach Verwendung wieder auffüllen, Gute Fahrt!“

Wir finden das ist eine tolle Idee! Herzlichen Dank dafür an Lukas Bergande, der diese hatte und umgesetzt hat. Sollte sich auf dieser ‚Werkbank‘ mal ein Schoklädchen finden, dann ist dieses Verbrauchsmaterial sicher als Dankeschön an Lukas gedacht 😊.

Marietta Heyn

Kleiner Ausflug in nicht einfachen Zeiten



Wir planen für Sie, die Beschäftigten, einen nachmittäglichen Ausflug in und um Waldshut.

Hierfür haben wir Montag, den 27.09.2021 ab 13.30 Uhr vorgesehen.

Wir bieten 3-4 Stadtführungen in Waldshut an.

Drei Wandervorschläge für Waldshut und Umgebung schlagen wir vor. Der Minigolfplatz idyllisch gelegen am Rhein hat für Sie geöffnet.

Aber vielleicht wollen Sie auch nur mit Ihren Kolleginnen und Kollegen am Rhein spazieren gehen und z.B. entlang der Holzskulpturen beim Waldshuter Schwimmbades schlendern.

Oder aber die Baufortschritte des Schwimmbades begutachten.

Wir treffen uns dann alle abschließend wieder ab 16.30 Uhr am Landratsamt Waldshut, Kaiserstrasse 110.

Dort wartet dann ein leckerer kleiner Imbiss auf uns.

Zur besseren Planung auch wegen der Pandemie, bitten wir Sie sich in jedem Fall anzumelden bis spätestens 01.09.2021 für den „kleinen Waldshuter Ausflug“. Die Ausschreibung folgt in den nächsten Tagen.

Biotop in luftiger Höhe



Der Umbau bzw. die Sanierung des Kreistagssaales wurde genutzt um auf dem dortigen Flachdach ein kleines Biotop anzulegen, sehr zur Freude der Kolleginnen und Kollegen deren Bürofenster auf diesen Bereich zeigen.

Diese extensive Dachbegrünung wurde von Amt 13 beauftragt und bewusst so angelegt. Sie kommt in ihrem Erscheinungsbild einer natürlichen ungenutzten Fläche nahe. Extensive Dachbegrünungen sind eine ökologische Alternative zu konventionellem Oberflächenschutz, wie z.B. Kies. Sie sind leicht und haben eine geringe Aufbauhöhe. Für extensive Dachbegrünungen werden niedrigwüch-

sige Pflanzen (Moose, Sukkulenten, Kräuter, Gräser) verwendet, die von Natur aus mit den auf Dächern anzutreffenden Standortbedingungen wie Sonne, Wind, Trockenheit usw. zurechtkommen, die sich weitgehend selbst erhalten und sich auch ohne bzw. nur mit geringer Pflege weiterentwickeln.

Mit dieser extensiven Dachbegrünung wird auch die Artenvielfalt gefördert. Die Pflanzen bieten zahlreichen Bienen und Schmetterlingen wertvolle Nahrung. Außerdem binden die Pflanzen Feinstaub in der Luft und sind ein guter Zwischenspeicher für ablaufendes Regenwasser.

Auch auf anderen Flachdächern kreiseigener Liegenschaften wurden extensive Dachbegrünungen angelegt.

Im Rahmen der nun laufenden Sanierung des Flachdaches der Bauteile A und B des Verwaltungsgebäudes Kaiserstr. 110 wird keine weitere Dachbegrünung angelegt. Auf diesen Dachflächen wird eine Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung installiert (voraussichtlich Ende August bzw. im September diesen Jahres).



Fortsetzung Titelseite

Bezogen auf die zu betreuenden Kilometer ist Segeten ganz knapp die größte Straßenmeisterei unseres Landkreises mit insgesamt 320 km. Darunter sind sowohl Bundes- Landes- als auch natürlich Kreisstraßen. Das Gebiet erstreckt sich von Schwörstadt bis Albbbruck und nach oben bis zur Passhöhe von Menzenschwand Äule. Mit der A98 Murg-Rothaus Richtung Hauenstein ist auch eine Autobahn dabei.

Der Landkreis konnte nun das Gelände der Straßenmeisterei Segeten vom Land abkaufen um mit einem Neubau die Umsiedlung des Stützpunktes Bad Säckingen möglich zu machen. Außerdem erledigen sich damit die schon längst dringend notwendigen Renovierungs- und Sanierungsarbeiten. Die räumliche Situation ist schon seit längerem sehr beengt, Aufenthaltsraum, sanitäre Anlagen und Umkleiden nicht wirklich an die Mannschaftsstärke angepasst. Daher wäre die Umsiedlung des Stützpunktes Bad Säckingen nach Segeten ohne bauliche Maßnahmen gar nicht möglich. Das Gelände der Straßenmeisterei umfasst damit dann ca. 1,5 ha.

Der Raumbedarf wurde zusammen mit Amt 24 und Amt 13 ermittelt. Der Kreistag hat dann beschlossen in die Planung zu gehen, derzeit befinden wir uns in der Planungsphase.

Durch den Wegfall des Stützpunktes in Bad Säckingen wird allerdings der Bau eines Salzlagers für den Winterdienst im Tal notwendig. Momentan besteht eines in Albbbruck, das gemeinsam mit der Straßenmeisterei Lauchringen genutzt wird. Es wird aber weiter westlich noch eines nötig sein um den Winterdienst zu gewährleisten, mit der Mobilitätszentrale in Stuttgart wurde diesbezüglich schon Kontakt aufgenommen um eine geeignete Fläche zu finden.

Winterdienst ist insbesondere in den höheren Lagen ein großes Thema der Straßenmeisterei, es werden Höhenlagen bis 1.200 m betreut. Ein anderes Thema sind die Böschungssanierungen, die mit den meistereieigenen

Maurermeistern durchgeführt werden. Außerdem die Grünpflege in den Sommermonaten. Bisher haben die Straßenmeistereien auch die Baumschau mitgemacht, jetzt wird das insgesamt von unseren Baumkontrolleuren Peter Morath und Marc Fischer erledigt, die – obwohl von Haus aus Forstwirte – noch zwei mehrtägige Lehrgänge absolvieren mussten um zu FLL-zertifizierten Baumkontrolleuren zu werden. Die von ihnen als verkehrsfährdend angezeichneten Bäume werden von den Straßenwärtern beseitigt. Mit dem in diesem Jahr neu angeschafften Mähzug werden auch die Straßenränder wieder übersichtlicher gemacht. Die Straßenmeisterei hat in diesem Jahr auch ein neues Streckenfahrzeug erhalten. Als die Straßenmeistereien 2005 zum Land kamen war der Fuhrpark in keinem guten Zustand. Durch den starken Verschleiß der Fahrzeuge war es früher beim Land üblich die großen Fahrzeuge ca. alle 10 Jahre auszutauschen und die kleineren alle 7 Jahre. Diese Praxis schien aber in den Jahren vor der Verwaltungsreform nicht mehr konsequent verfolgt worden zu sein. Und der Landkreis war natürlich nicht in der Lage den kompletten Fuhrpark zu erneuern. Dank der guten Arbeit unserer Straßenbauamtswerkstatt, die die Fahrzeuge irgendwie immer wieder einsatzfähig bekommen hat und einer Stück für Stück Erneuerung der Fahrzeuge sind wir inzwischen wieder auf einem bedeutend besseren Stand. Was auch wichtig ist, denn der letzte Winter hat gezeigt, dass er durchaus in der Lage ist Schneechaos bis in die Tiefen des Landkreises zu verursachen. Eine Straßenmeisterei ohne funktionierende Fahrzeuge wäre da verloren.

Der Alltag der Straßenwärter ist jeden Tag anders. Nach Unwettern müssen sie kontrollieren, ob die Straßen gefahrlos befahrbar sind. Da gibt es u.U. Steine oder Matsch zu entfernen oder einen Abfluss frei zu machen, damit das Wasser dort wieder abfließen kann und keine Gefährdung darstellt. Sie achten darauf, dass die Verkehrsschilder immer leserlich sind und die Reflektion gegeben ist. Wild-

kadaver werden von der Straße entsorgt und entweder nach Bad Säckingen zum Forsthof gebracht oder in den Fiskalienbehälter. Müll wird aufgesammelt, auch wilde Ablagerungen entfernt oder auch mal kurzfristig die Straße gesperrt um einer Entenfamilie die sichere Überquerung möglich zu machen.

Es gibt zwei Streckenwartbezirke und die Straßen werden routinemäßig Montag und Freitag abgefahren damit die Verkehrssicherheit gewährleistet ist.

Ganz wichtig ist aber auch die Eigen-sicherung, denn die Arbeit an der Straße ist nicht ungefährlich. Daher ist wichtig, dass die Rundumleuchten am Fahrzeug immer funktionieren, damit man sie im Verkehr erkennt. Ein weiteres Sicherungsmittel ist die grellorange Arbeitskleidung mit den Reflektionsstreifen. Leider werden die Verkehrsteilnehmer immer rücksichtsloser. Sie machen sich keine Gedanken darüber, dass die Straßenwärter sich nicht aus Langeweile auf der Straße aufhalten, sondern dass dies ihr Arbeitsplatz ist, der zudem noch für die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer sorgt. So kommt es öfter vor, dass Fahrzeuge nicht den erforderlichen Abstand einhalten und wenn die Straßenwärter anhalten müssen um z.B. ein Hindernis zu entfernen, diese manchmal stärker abbremsen müssen und dann an den Straßenwärtern vorbeifahren und ihnen wütend den Vogel zeigen oder ihnen eine leere Bierdose an den Kopf werfen.

In der Bauamtswerkstatt wird von der Motorsäge bis zum größten LKW meist alles selbst repariert. Die Werkstatt wurde 1987 gebaut. Zu der Zeit waren die Maschinen noch kleiner und so gibt es derzeit teilweise Probleme, diese in die Bauamtswerkstatt zu stellen. Aber auch das Problem dürfte sich mit dem Neubau erledigen.

Links am Salzlagersilo hat der Hofwart – Herr Gerspach – einen Nistkasten aufgehängt, der regelmäßig von zwei Turmfalken bewohnt wird.

Wenn ein Hobby nicht genug ist....



... dann handelt es sich womöglich um Erwin Werner. Er ist bei der Straßenmeisterei in Segeten beschäftigt und hat wahrscheinlich den kürzesten Arbeitsweg aller beim Landratsamt Waldshut Beschäftigten – nämlich gerade mal 260 m. Das ist insbesondere für den Winterdienst günstig, wenn mitten in der Nacht der Dienst beginnt und die Straße da natürlich noch nicht geräumt ist. Und er ist i.d.R. auch der Erste bei der Straßenmeisterei, wenn es eine unvorhergesehene Aktion gibt.

Erwin Werner ist ein vielseitig interessierter Mensch. Als gelernter Schreiner ist er seiner Liebe zum Holz immer noch treu und macht absolut alles, was es mit Holz zu machen gibt. Sogar seine Haustür hat er selbst gebaut. In seiner Werkstatt gibt es viel zu entdecken, von geschnitzten Namensschildern über Figuren, Wanderstöcke, natürlich Nistkästen in allen Formen und Größen, Insektenhotels usw., derzeit arbeitet er an Balkonbrettern für seine Tochter.

Da seine Liebe zum und sein Geschick im Umgang mit Holz im Umkreis bekannt ist, ist er auf Umwegen auch mal gefragt worden, ob er im Sägewerk etwas helfen kann. Das macht er seither immer mal wieder und findet dort dann auch kuriose Bretter, an die man sonst nicht kommt und die er für sein Hobby brauchen kann. Im Lauf der Jahre hat sich sein Blick für besonderes Holz geschärft. Nicht nur in der Sägerei. So hat er auch Stäbe, die wie gedreht aussehen (siehe Foto, dort ist auch eines der Balkonbretter zu

sehen). Diese Stäbe sind aber nicht gedreht, sondern eine Schlingpflanze ist am Holz hochgewachsen und wurde im Lauf der Jahre vom Holz überwachsen. Da er den Blick für solche Besonderheiten hat, findet er auch immer mal wieder etwas beim Vorbeifahren am Straßenrand. Erwin Werner macht auch alles mit Holz, was andere nicht mehr machen und so kommt immer mal wieder jemand mit einem Anliegen zu ihm. Z.B. auch „Du, ich habe im Wald noch 3 Bäume, die weg müssen und hätte gerne das und das daraus. Kannst Du mir das machen?“ Er macht also alles, vom Bäume fällen über die eventuelle Weiterverarbeitung im Sägewerk und dann bis zur Vollendung des gewünschten Gegenstandes. Ich denke, es gibt nicht viele Menschen, die einen Gegenstand vom Material beschaffen bis zur Vollendung tatsächlich selbst bearbeiten. Er selbst sagt, dass die Arbeit mit dem Holz schon einen richtigen Rhythmus hat – im Sommer eher in der Säge oder beim Brennholz machen, im Winter dann die kreativen Arbeiten an den Gegenständen.

Dann besitzt Erwin Werner eine Bügelflaschensammlung mit besonderen Stücken. Neulich hat er erst eine Bügelflasche aus blauem Glas erhalten. Er sucht diese nicht gezielt, sondern „läuft dran hin“ bzw. es kommt immer mal wieder vor, dass jemand sagt: „Du sammelst doch Bügelflaschen – hast Du die hier schon?“ Und so kommt ein Exponat zum anderen. Eine besondere Rarität ist auch eine Bügelflasche aus einer Sprudelfabrik, die es in den 80er Jahren in Bad Säckingen gab, die größte ist eine 3-Liter-Flasche.

Eine Station in seinem Arbeitsleben ist der Golfplatz in Rickenbach, wo er als Greenkeeper gearbeitet hat. Wikipedia sagt zu diesem Begriff: „Ein Greenkeeper ist eine Fachkraft für die Instandhaltung und Bewirtschaftung von Rasensportplätzen wie z.B. für Fußball, Golf, Hockey und Polo. Er unterscheidet sich von einem Platzwart im Allgemeinen dadurch, dass dieser in der Regel nicht hinreichend über erforderliche Spezialkenntnisse zur hochkomplexen Pflege von Rasenflächen, insbesondere im Profisport, verfügt.“ Das hat mir Erwin Werner mit anderen Worten bestätigt. Er erzählt, dass er dafür eine Ausbildung in einer

Schule in Krefeld machen musste, eine Landwirtschaftsschule, die die Ausbildung für Greenkeeper in ganz Deutschland immer in Vierteljahresblocks angeboten hat. Daher waren die Greenkeeper durch den Kontakt, den sie in der Schule hatten, im ganzen Land vernetzt und haben sich auch untereinander bei Problemen unterstützt. Wenn man sich mit dem Thema beschäftigt, gibt es einiges was zu beachten und zu wissen ist. Entwässerung, verschiedene Grasarten für verschiedene Anforderungen, Wikipedia nennt hier auch u.a. noch Vertikutieren, Aerifizieren, Topdressing. Bei Letzterem denke ich eher ans Essen, Wikipedia erklärt das aber als regelmäßiges Ausbringen kleiner Sandmengen (0,5 – 2,0 l/m²) auf kurz gemähten Rasenflächen inklusive, was dabei alles zu beachten ist. Fast schon eine Wissenschaft für sich. Von daher macht es durchaus Sinn, dass die Greenkeeper selbst Golf spielen lernen müssen, denn dann merken sie selbst an welchen Stellen es hakt und irgendetwas verbessert werden muss.

Auch die Natur allgemein hat es Erwin Werner angetan. Aber er wäre nicht der Macher, der er ist, wenn er einfach nur im Wald spazieren gehen würde. Nein, er ist als Jagdhelfer mit unterwegs und hilft z.B. jagdliche Einrichtungen mit aufzustellen oder im Winter bei Fütterungsarbeiten. Viele seiner Funktionen dort laufen auch im Hintergrund und wenn es eine Treibjagd gibt, dann ist er als Treiber mit dabei.

Und als wenn das alles nicht reichen würde meinte er dann, „So, ich muss jetzt los“ und ist abgedüst zum Blutspenden.

Marietta Heyn

